

Nagolder Rotes Kreuz stellt soziale Dienste vor

Unterhaltsamer Alternachmittag im Zellerstift

Im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich des 1200jährigen Stadtjubiläums hatte das Rote Kreuz unter dem Motto »DRK - mit und für Senioren« alle älteren Mitbürger Nagolds und seiner Umgebung zu einem großen Alternachmittag ins Zellerstift eingeladen. Unerwartet viele folgten erfreulicherweise dieser Einladung; der Saal konnte die fast 300 Besucher kaum fassen, doch fleißige Helfer trugen zusätzliche Tische, Stühle und Gedeeke herbei, so daß jeder einen Platz fand. Seit früh um 9 Uhr waren die unermüdlichen guten DRK-Geister - allen voran Frida Steeb, Margarete Holzäpfel, Anne Mühleisen und Anne Müller - tätig gewesen, um bis zum Beginn um 14 Uhr alles schaffen zu können. So erwartete die Senioren liebevoll gedeckte, mit Zweigen geschmückte Tische, und aromatischer Kaffeeduft durchzog das Haus.

Frau Emmi Wimmel, langjährige Kreissozialleiterin, begrüßte im Namen des Deutschen Roten Kreuzes ihre Gäste und gab ihrer Freude über den so zahlreichen Besuch Ausdruck. Sie richtete vom Oberbürgermeister Prof. Dr. Schultis, welcher höheren Ortstätig sein mußte, Grüße aus.

Mit dem passenden Kanon »Froh zu sein bedarf es wenig«, den der Senioren-sangesperbte Rektor Schneider dirigierte, begann das nachmittägliche Programm. Danach sprach Frau Wimmel über die von ihr initiierten, schon seit 16 Jahren zweiwöchentlich stattfindenden Alternachmittage. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit, besonders bei Alleinlebenden, wie auch innerhalb der Familie Vereinsamten. Ausdrücklichen Dank richtete sie an die Pfarrer der Kirchengemeinden, die ihre Räume selbst- und kosten-

los dem Roten Kreuz für seine Seniorenangebote zur Verfügung stellen. Einmal im Jahr gehen die Besucher der Alternachmittage auf »große Fahrt«: mit dem Bus in die nähere Umgebung. Bewegungsfreudigen Nagolder Senioren wird spezielle DRK-Altengymnastik in den evangelischen Gemeindhäusern am Lemberg, am Steinberg und in Iselshausen angeboten. DRK-Seniorentanz findet einmal monatlich im Lembergzentrum statt. Besuchsdienst, Telefonkette, Hausnotruf und Essen-auf-Rädern sind weitere DRK-Lebenshilfen für Ältere.

Herr Eugen Buhl, Vorsitzender des Calwer Kreissenioresrates, ergriff dann das Wort zur Begrüßung, plädierte für ein ausgefülltes Altersdasein und erwähnte soziale Einrichtungen im Kreis Calw.

Weiter ging es mit musikbeschwingten Arbeitsproben der Nagolder DRK-Gymnastikgruppen. Den Anfang machten die beiden von Lemberg unter Frau Carles Leitung: Eine Bewegungsfolge mit Frisbyscheiben und eine mit Luftballons wurde gezeigt. Ingeborg Carle begründete vor zwölf Jahren als erste im Kreis Calw die DRK-Altengymnastik mit einer Wildberger Gruppe. In Nagolf läuft dieses Angebot seit zehn Jahren, also auch ein -wenn auch kleines - Jubiläum. Eine rhythmische Ballgymnastik stellte danach die mit fünf Monaten jüngste Gruppe aus Igelshausen unter Frau Kettenbeils Führung vor, und der drei Jahre alte Steinbergkurs unter Frau Frasch brachte einen schwungvollen Akkordeonwalzer mit bunten Tanzbändern.

Tassengeklapper, Kauen und Schwätzen hatten anschließend bei Kaffee und Kuchen Vorrang, aber auch der Gesang kam nicht zu

kurz. Als letztes »Aktivangebot« schlossen sich zwei Tänze einiger Teilnehmer aus Frau Carles DRK-Seniorentanzgruppe an: ein amerikanischer Mixer und ein niederdeutscher Schreitwalzer. Dias von der diesjährigen Ausfahrt zum Schlifflkopf im Schwarzwald, interpretiert in einem vorangegangenen Gedicht, brachte das Ehepaar Lutz. Als Großmama und Großpapa stellten sich Frida Steeb und Margarete Holzäpfel in einem lustigen Singspiel vor.

Im folgenden ernsthaft-sachlichen Teil erläuterte Frau Wimmel dann die sogenannte Telefonkette, bei der sich ein Kreis von Alleinlebenden aus Kommunikations- und Sicherheitsgründen täglich reihum anruft. Jeder hat für alle Fälle von jedem anderen die Anschrift/Telefon, Nachbaranschrift/Telefon (Hausschlüssel), Hausarzttelefonnummer und Notarzttelefon parat zu liegen.

Auskünfte zum Hausnotruf gab Frau Hoffmann-Renz, Sozialarbeiterin im Kreis Calw. Diese problemlos zu bedienende Funkverbindung, mit der jederzeit Kontakt zur Leitstelle aufgenommen werden kann, ist für gefährdete Alleinlebende eine unschätzbare, beruhigende Hilfe. Wer für sich oder Verwandte daran interessiert ist, kann bei Frau Hoffmann-Renz unter Telefonnummer 07051/3 05 24 Einzelheiten erfahren.

Mit Dias und Erklärungen stellte man zuletzt das »Essen auf Rädern« vor, von der Herstellung bis zur Verteilung. Dieses vielseitige Angebot ist - nicht nur für Senioren - bei Schwierigkeiten mit der Selbstversorgung eine ganz große Hilfe. Darüber gibt es Auskunft unter 07051/17 17 (Frau Mann).

-Brigitte Lehmann-